

etwas allein verantwortlich  
gewesen. Noch nicht einmal für  
einen Fisch oder einen  
Kanarienvogel.

«Los!», kommandierte Fernando  
grob. «Sonst verdoppelt sich mein  
Honorar.»

Karoline folgte ihm zu einem der  
größeren Fischerboote. Als er ihr  
hineinhalf, spürte sie seine groben  
Hände schmerzhaft an ihrem Arm.

Ihr Blick suchte noch einmal den  
von Lucia, wie um sich zu  
vergewissern, dass sie das Richtige  
tat. Die Hebamme nickte.

Karoline atmete tief durch und trat mit dem Korb unter dem Arm in die Kajüte. Sie musste sich mit der freien Hand festhalten, sonst wäre sie gestürzt. Der Sturm rüttelte heftig an dem Boot, ließ es auf den Wellen tanzen. Erleichtert setzte Karoline sich auf die grobe Holzbank. Lucia hatte ihr ihren Rosenkranz schenken wollen, aber sie hatte abgelehnt. Jetzt tastete sie unter dem Mulltuch nach dem runden Holzanhänger und umfasste ihn fest. Hannah hatte ihn gedrechselt. Er fühlte sich glatt und warm an. Mit

geschlossenen Augen saß Karoline da.

Plötzlich spürte sie eine Berührung an ihrer Hand. Das Baby hatte angefangen, mit seinen Ärmchen zu fuchteln. Dabei stieß es ein leises, klägliches Wimmern aus. Wie ein Kätzchen klang es. Bisher hatte Karoline es vermieden, das kleine Gesicht genauer anzuschauen, weil sie Angst hatte, *ihn* darin wiederzuerkennen. Aber jetzt konnte sie den Blick nicht abwenden. Es war ein ganz normales rundes, winziges Babygesicht, das zu ihr

aufschaute. Karoline schluckte, als sie in die großen Augen des Kindes schaute, die so unschuldig und weise zugleich aussahen. Noch war ihm nie etwas Böses widerfahren, noch war es nie verletzt oder enttäuscht worden. Es war wie die leere erste Seite in einem noch ungeschriebenen Buch. Noch stand ihm alles offen.

Eine ganz besonders hohe Welle rollte auf das Boot zu.

«Festhalten!», brüllte Fernando, der breitbeinig am Steuerrad stand.

Gerade noch rechtzeitig umklammerte Karoline mit der einen Hand den Henkel des Korbs, mit der anderen das raue, rissige Holz der Bank, als die Wellen mit voller Wucht auf das Boot trafen. Kurz geriet es in Schräglage. Meerwasser schoss in die Kajüte. Es brachte fischigen Salzgeruch mit und durchtränkte den Saum von Karolines Rock. Wieder wimmerte das Kleine, dieses Mal lauter.

«Schsch!», machte Karoline und wiegte den Korb sanft hin und her, weil sie nicht wusste, wie sie das